

Feuerwehr besteht auf Unterstützung

Magistrat bewilligt Planungskosten für Feuerwache Cappel · Land gibt Gelder für Feuerwehrschiele frei

Den ersten Ärger hat sich Oberbürgermeister und Feuerwehrdezernent Dr. Thomas Spies (SPD) wegen seiner Kürzungspläne schon eingehandelt: ausgerechnet mit der Marburger Feuerwehr.

von Till Conrad

Marburg. Es war eine Demonstration, und sie zeigte Wirkung: Als das Stadtoberhaupt am Donnerstagabend um kurz vor 19 Uhr den Stadtverordnetenversammlungssaal betrat, um die Öffentlichkeit beim Stadtforum über die Haushaltslage und seine Sparvorschläge zu informieren, saßen gut 40 in Uniform gekleidete Feuerwehrmänner und -frauen in den ersten Reihen. Sie waren gekommen, weil sie ihre Arbeit durch zwei Kürzungsanregungen im Investitionshaushalt gefährdet sehen:

- eine Million Euro für den Neubau der Feuerwache in Cappel. Dieses Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Neubau der maroden Landesjugendfeuerwehrschiele. Beide Gebäudeteile sind miteinander verbunden, können also nur gemeinsam erneuert werden. Um den Verbleib der Feuerwehrschiele in Marburg hatten die Marburger Wehren, aber auch die Kommunalpolitik lange gekämpft. Der eigentlich für dieses Jahr geplante Baubeginn musste ins nächste Jahr verschoben werden – die Baukosten nahm Spies folgerichtig aus dem Investitionshaushalt.

Das sorgte für Verunsicherung, aber am Donnerstag teilte Spies mit, der Magistrat habe die erste Tranche für die Baukosten bewilligt. In den Haushalt 2017 würden Planungskosten eingestellt. Die Stadt warte ansonsten auf den Bescheid aus Wiesbaden, dass das Land den Kostenanteil für die Landesfeuerwehrschiele freigebe. Schließlich baue die Stadt die Feuerwache nur deswegen neu, weil ein Neubau der Landesfeuerwehrschiele ohne die Feuerwehrschiele keinen Sinn mache.

Die Freigabe hat das Land indes erteilt, teilte am Freitag der



Referiert im Laufen: Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies vor Feuerwehrleuten beim Stadtforum zur Haushaltskrise. Foto: Conrad

Pressesprecher des Innenministeriums, Sebastian Poser, am Freitag auf Anfrage der OP mit Planungskosten und eine erste Marge für die Baustoffe stünden zur Verfügung, sagte er. „Das Land hat ein Interesse daran, dass es bald losgeht.“

Spies war am Freitag aus terminlichen Gründen nicht erreichbar, konnte insofern nicht reagieren auf diese Mitteilung aus Wiesbaden. Fest steht, dass nun die Stadt in der Lage wäre, das Gemeinschaftsprojekt Feuerwache/Feuerwehrschiele konkret auf den Weg zu bringen.

Der Kämmerer ist von dem Projekt in finanziellen Hinsicht nicht unbedingt begeistert. „Die Wache würde noch 10 Jahre halten“, sagte der OB – und zog damit den Zorn des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr Cappel auf sich. Die Wache sei marode, die Sanitäranlagen „steinzeitlich“, sagte André Cappel. Dass sie überhaupt noch funktionsfähig sei, sei lediglich der guten Pflege durch die Feuerwehr Cappel zu verdanken.

■ der Anbau an das Feuerwehrgerätehaus Wehrda. Nach den Vorstellungen der hauptamtlichen Dezernenten sollen hierfür vorgesehene 50 000 Euro aus dem Investitionshaushalt gestrichen werden – ein Skandal, findet der Sprecher der ehrenamtlichen Kräfte der Feuerwehr, Jens Seipp. Entstehen sollen in dem Anbau nämlich Duschen für Frauen und Mädchen, die in der Feuerwehr Wehrda ihren Dienst tun. Erst im vergangenen Jahr war die Feuerwehr Wehrda mit dem Marburger Gleichstellungspreis ausgezeichnet worden, weil sie besonders viele Frauen und Mädchen in ihren Reihen hat. „Wer das will, muss dafür sorgen, dass auch unsere Kameradinnen nach dem Einsatz duschen können“, sagte Seipp. Die Duschen seien für dieses Jahr versprochen worden.

Das Argument von Spies, der Magistrat habe die Streichung aller Investitionen vorgeschlagen, die zu diesem Zeitpunkt noch möglich sind, stieß auf

wenig Widerhall. Seine Bemerkung, auch andernorts gebe es schlechte Sanitärbedingungen, etwa bei der Spielvereinigung Haddamshausen, sorgte für Widerspruch: Nach einem Einsatz zu duschen, sei kein Privatvergnügen, sondern nötig, um etwa Schadstoffe abzuspielen. Marc Prause, Wehrführer der Feuerwehr Moischt, stellte in diesem Zusammenhang klar: „Ausgaben für die Feuerwehren sind keine Geschenke an die Feuerwehren, sondern Ausgaben für den Brandschutz der Stadt Marburg – und das ist eine Pflichtaufgabe der Stadt.“

Weitere Sparvorschläge bleiben zunächst geheim

■ Einig waren sich Spies und Feuerwehrleute, dass die Schutzausrüstungen der Feuerwehrleute auf dem neuesten Stand sein sollten. Leider sei dies nicht der Fall, sagte aber Seipp. Manche Ausrüstungen seien älter als ihre Träger.

Die wahren Konflikte stehen aber noch bevor: Spies machte deutlich, dass spätestens mit den Debatten um den Haushalt 2017 auch die laufenden Kosten im Ergebnishaushalt auf den Prüfstand müssen. Da dürfe es beim Sparen keine Tabus geben, die Kosten müssten im gleichen Maße sinken wie die Abschreibungen für die Investitionen der vergangenen Jahre steigen.

Der OB machte deutlich, dass keine Diskussion tabu sein dürfe. Insofern machte er auch keine Zusage, dass die Vereinsförderung im bisherigen Ausmaß aufrechterhalten werden könne. Auch höhere Kindergartengebühren schloss er nicht aus. An der Höhe der Gewerbesteuer dürfe nicht gerührt werden, wiederholte der dagegen. Die Spielautomatensteuer will Spies dagegen anheben.

Die Sparvorschläge der Dezernenten für den Ergebnishaushalt sollen am 13. Juni vorliegen. Öffentlich machen will Spies sie aber erst, wenn der Nachtragshaushalt Mitte Juli im Parlament eingebracht wird.

Rabiater Radler schlägt Rentnerin

Marburg. Eine 82-jährige Frau ist am Donnerstag gegen 17.20 Uhr von einem rabiateren Radler geschlagen worden. „Ich bin auf dem Gehweg über die Kurt-Schuhmacher-Brücke gegangen. Da kam mir ein Radfahrer entgegen, der stehenblieb, weil er offenbar nicht an mir vorbeikam. Ich fragte ihn, warum er auf dem Gehweg mit dem Fahrrad fährt. Da nahm er seine großen Kopfhörer ab, holte aus und donnerte mir eine.“ So die Schilderung der Frau bei der Polizei.

Die Rentnerin stürzte, schlug mit dem Kopf gegen das Brückengeländer, verstauchte sich das linke Handgelenk und erlitt eine Platzwunde am Ellenbogen.

Die 82-jährige Frau und eine Zeugin beschreiben den rabiateren Radler so: 30 bis 45 Jahre alt, 1,75 bis 1,80 Meter groß, kürzere, eventuell mittelbraune Haare und eine schlanke, sportliche Figur. Der Mann war in Hellblau und Beige gekleidet und hatte große, helle, eventuell cremefarbene Kopfhörer auf. Er soll Deutsch mit Akzent gesprochen haben.

■ Zeugen-Hinweise an die Polizei, Telefon 0 64 21 / 40 60.

Proteste gegen Rede von AFD-Politiker

Rund 200 Demonstranten ziehen vor das Verbindungshaus der Rheinfranken

Ein friedliches, aber deutliches Zeichen gegen Rechts setzten am Freitagabend rund 200 Menschen bei einer Demo gegen AFD und Rheinfranken.

von Heiko Krause und Nadine Weigel

Marburg. Grund für die Demonstration vor dem Haus der Burschenschaft Rheinfranken in der Lutherstraße war der am Abend stattfindende Vortrag des umstrittenen AFD-Politikers Dubravko Mandic.

Zur Demo aufgerufen hatten verschiedene linke und studentische Initiativen sowie der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB). Ein großes Polizeiaufgebot sicherte den Veranstaltungsort. Es blieb aber ruhig, der Redner war bereits am Nachmittag eingetroffen. Mit der Einladung von Mandic zeige die Studentenverbundung, die in der als rechtsextrem kritisierten Deutschen Burschenschaft organisiert ist, einmal mehr ihren rechtsextremen Charakter, so die Redner. Seit vielen Jah-

ren organisierten sie rechte Veranstaltungen. Der „Nazianwalt“ aus Freiburg trete für NPD nahe Positionen ein.

„Wehret den Anfängen“, mahnte Gewerkschaftssekretär Ulf Immelt und betonte, dass die Gewerkschafter bei der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 weggeschaut

hätten. Die Folge seien Verhaftungen und Ermordungen gewesen, das dürfe nie wieder passieren. Auch die anderen Redner verwiesen auf die Gefahr, die von rechts ausgeht. „Keinen Fuß breit den Faschisten“, skandierten die Teilnehmer der Demonstration, die friedlich blieb. Allerdings stellte die Poli-

zei bei den Demonstranten zwei Sturmhauben, sechs Eier und einen Edding sicher.

Gegen 21 Uhr löste sich die Versammlung in der Lutherstraße auf.

Ein Video zu diesem Thema sehen Sie unter www.op-marburg.de



Rund 200 Menschen demonstrierten Freitagabend gegen den Vortrag eines AFDlers bei den rechten Rheinfranken. Die Polizei sperrte den Zugang zum Verbindungshaus. Foto: Nadine Weigel



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER! von Manfred Hitzeroth

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Das gilt auch für die Neueröffnung der Marburger Stadthalle, die an diesem Samstag über die Bühne geht. Einen Tag zuvor stand schon einmal eine Art kleine „Generalprobe“ auf dem Programm. Die neuen Räume der Marburger Tourismus-Gesellschaft, die im Erdgeschoss der Stadthalle liegen, wurden feierlich eröffnet. Am Rande enterte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies schon einmal die Bühne im großen Saal und gönnte sich ein ganz besonderes Vergnügen. Er sprach ohne Mikrofon-Unterstützung in den Saal hinein. Test geglückt: Die Akustik erwies sich als so gut, dass man ihn auch in den hintersten Reihen gut verstand. Auch Spies-Vorgänger Egon Vaupel war Gast bei der Voreinweihung und kam mit blauer Überweste, sodass ihn manch einer der Gäste erst für den Haus-Handwerker hielt. Oder war das schon ein Teil seines Outfits für seinen Gast-auftritt als „DJ Egon“: Am heutigen Samstag wird der Ex-OB nämlich ab circa 22.30 Uhr im neuen KFZ im Untergeschoss der Stadthalle am Plattenteller stehen und mehr als eine Stunde lang Songs aus seiner „Playlist“ zum Besten geben. Schweren Herzens muss er dabei auf „Suzanne“ von Leonard Cohen verzichten, weil das doch nichts zum Tanzen ist. Ob er „Brown Sugar“ von den „Rolling Stones“, einen Wunsch von Bauamtsleiter Jürgen Rausch, auflagen wird, verriet Vaupel noch nicht.

POLIZEI

Gestohlenes Oldtimer-Moped in Wetter gefunden

Marburg. Aufgrund der Veröffentlichung in der OP fiel einem Bürger am Freitagmorgen auf dem Parkplatz neben dem Bahnhof in Wetter ein Moped auf, das sehr dem gesuchten entsprach. Die Überprüfung brachte Gewissheit. Es handelte sich tatsächlich um die am 14. Mai gestohlene Simson. Der Oldtimer stand da wie geparkt. An der linken Seite war er allerdings beschädigt. Wer hat gesehen, wer das Moped dort wann abgestellt hat? Wer kann Angaben zum Benutzer des Mopeds zwischen dem 14. Mai und dem 3. Juni machen?

Cross-Bike geklaut

Marburg. Am Donnerstag wurde zwischen 17 und 18 Uhr in der Straße „Am Grün“ ein Stevens-Cyclo-Cross-Bike im Wert von 500 Euro gestohlen. Das Rad stand mit einem Kettenschloss gesichert vor einem Geschäft. ■ Hinweise zu beiden Fällen unter Telefon 0 64 21 / 406-0.

AM MONTAG AUF ...

universum

■ Weniger als 40 Prozent der Absolventen schaffen ihr Studium in der sogenannten Regelstudienzeit. Manche Fächer lassen sich statistisch gesehen schneller studieren als andere. ■ In unserer Mitarbeiter-Serie lernen Sie die „Helden im Hintergrund“ kennen. Diesmal: Bernd Scholl. Der 53-Jährige archiviert Unterlagen aus dem Universitätsalltag.